



Projekt über Migrationsbewegungen: "... und wo trinken Sie Ihren Kaffee?"

Vor 50 Jahren kam es zum Abschluss des österreichischen-türkischen Anwerbeabkommens, mit dem Anfang der 60er Jahre zahlreiche, damals „Gastarbeiter“ genannte Arbeitskräfte ins Land geholt wurden. Für den großen wirtschaftlichen Aufschwung war die Anzahl der österreichischen ArbeitnehmerInnen zu gering. Zwei Jahre später wurde ein ähnliches Abkommen mit Jugoslawien abgeschlossen. Auch nach Hall kamen viele Menschen aus der Türkei und aus dem damaligen Jugoslawien auf der Suche nach Arbeit.

SchülerInnen des Franziskanergymnasiums, der BHAK/BHAS Hall und der NMS Rum haben sich anlässlich dieses Jubiläums im Rahmen eines vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung geförderten „Sparkling Science“-Projekts unter dem Titel „Spurensuche: Hall in Bewegung“ mit der aus den Abkommen resultierenden Migration beschäftigt. Unterstützt wurden sie dabei von WissenschaftlerInnen des Instituts für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck, vom Stadtarchiv und Stadtmuseum Hall und vom Gemeindemuseum Absam. Projektleiter ist Prof. Dr. Dirk Rupnow.

Am Freitag, 7. März, werden die bisherigen Ergebnisse dieses Projekts von 11 bis 14 Uhr vor der Eisdielen Kasenbacher erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

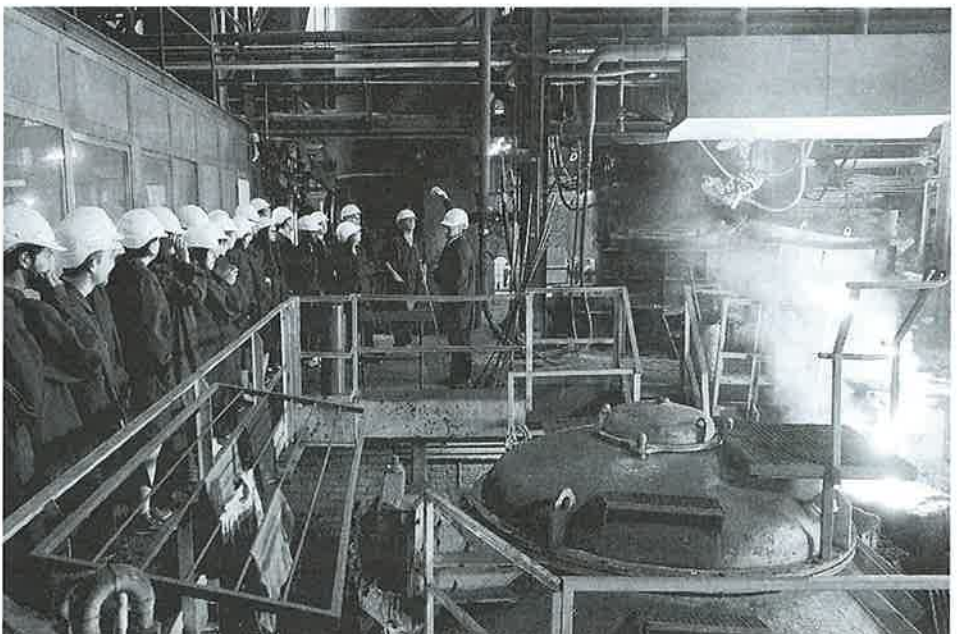
Die bisherigen Recherche-Ergebnisse sollen als Work-in-Progress öffentlich präsentiert und diskutiert werden, gleichzeitig werden PassantInnen eingeladen, ihre eigenen Erfahrungen und Geschichten zu erzählen. Die ehemalige Café-Konditorei Kasenbacher war eine der wenigen gastronomischen Betriebe in Hall, wo damals auch Gastarbeiter gern gesehene Gäste waren. Das Café hatte somit eine wichtige Funktion für die Freizeitgestaltung von MigrantInnen.

Die großen Haller Firmen bieten seit den 1960er Jahren auch für MigrantInnen aus der Türkei und Jugoslawien zahlreiche Arbeitsplätze.

An diesem Projekt wird noch bis September gearbeitet und zum Abschluss sollen die Ergebnisse in Form einer großen Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert werden. Mit einfließen werden dabei sicher auch Reaktionen von PassantInnen, die die SchülerInnen bei der Präsentation vor der Eisdielen Kasenbacher am 7. März von 11 bis 14 Uhr dokumentieren können. Sie freuen sich jedenfalls auf möglichst viele Gespräche und Anregungen.



Auch kulturelle Darbietungen durch türkische Künstler gab es im Café Kasenbacher, im Bild Arif Yildirim bei einem seiner Auftritte.



Bei ihren Rechercharbeiten erhielten die SchülerInnen auch eine Führung durch das Röhrenwerk.